

Beiläufig

Charlotte Esken (15), Lauftalent aus Kaunitz, beließ es bei einem Doppelstart. Morgens wurde sie in Hilden Sechste der NRW-Meisterschaften der U18 über 1.500 Meter Hindernis (5:34,02 Min.). Abends gewann sie im Trikot des LC Paderborn mit 15:58 Minuten zum fünften Mal den Jedermannlauf über 4,2 Kilometer. „Die Hitze war unangenehm, aber die Stimmung hat das wettgemacht“, sagte die Tochter des Verler Bürgermeisters Michael Esken und schwärmte weiter: „Isselhorst ist einfach ein Lauf zum Verlieben.“

Jonas Barwinski (21), für die DJK Gütersloh startender Läufer aus Ahlen, feierte nach 13:13 Minuten seinen ersten Sieg im Jedermannlauf. „Die Stimmung war bombastisch“, sagte er direkt neben Esken auf der Massagebank liegend, wo beiden die Wadenmuskulatur gelockert wurde. Barwinski hatte sich nach der Hälfte von Vereinskollege Ferhad Sino (13:27 Min.) abgesetzt und dann trotz der Hitze alles gegeben: „Auf dem letzten Kilometer hatte ich das Gefühl, dass meine Lunge austrocknet.“

Ralf Jording (39), Ausdauerfreak aus Wiedenbrück, mutete sich ein besonderes Programm zu. Nachdem er nachmittags in Verl bereits einen Firmenlauf von „Beckhoff“ bestritten hatte, lief er Abends zweimal über 9,2 Kilometer. Erst wurde der viermalige deutsche Halbmarathonmeister Zweiter beim Inlineskating (16:56 Min.). Dann punktete er mit Rang 32 (36:31 Min.) im Hauptlauf für den Volksbanken-Nightcup. Von der Dreifachbelastung geschafft, verzichtete der Skater Jording dann immerhin auf den für Sonntag geplanten Halbmarathonstart in Hamburg.



Doppelstart: Ralf Jording war mit und ohne Rollen schnell.

Sascha Hartmann (31), Systemtester bei Arvato, feierte ein persönliches Erfolgserlebnis. Von Kollegen hatte sich der mit 130 Kilogramm ausgestattete Asthmatiker überreden lassen, am Firmenlauf teilzunehmen. Nach sechs Mal Training innerhalb von vier Wochen bewältigte er die 4.000 Meter in 37:58 Minuten. „Der Lauf war der perfekte Einstieg“, hat sich Hartmann vorgenommen, nun am Ball zu bleiben. Empfangen wurde er im Ziel von einem siegreichen Arbeitskollegen: Waldemar Erfurth (49) war mit 15:52 Minuten der schnellste Firmenläufer.

Sämtliche Ergebnisse von der 21. Isselhorster Nacht gibt es im Internet beim Time-Team-Jung (www.tjnet.de)



Kämpfer: Henrik Strothenke, Verbandsliga-Handballer des TV Isselhorst, wurde der Weg ins Ziel von gleich drei „Besenwagen“ beleuchtet.



Nachtschwärmer: 700 Läuferinnen und Läufer standen beim großen Finale an der Startlinie. Der spätere Sieger Elias Sansar lässt hier Ilona Pfeiffer hochleben, die als vierte Frau ins Ziel kam. Daneben freuen sich Pierre Danelak (789) und Stanley Kogei auf ihr Duell.

FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEDE

Sansar und Genrich genießen das Lauffest

21. Isselhorster Nacht: Der Favorit aus Detmold und die überraschend angetretene Gütersloherin gewinnen das Rennen über 9,2 Kilometer. Das begeisterte Publikum beschert allen Teilnehmern ein tolles Erlebnis

Von Wolfgang Temme

Gütersloh. Der große Favorit und eine albekannte Überraschung setzten die Glanzlichter bei der 21. Isselhorster Nacht. Elias Sansar und Melanie Genrich gewannen den Hauptlauf über 9,2 Kilometer und genossen zusammen mit 1.422 weiteren Teilnehmern das einzigartige Flair dieser Veranstaltung. Getragen von einer dichten Zuschauerkulisse entwickelte sich die „Nacht“ wieder zu einem stimmungsvollen Dorffest, bei dem neben den Assen auch die Breitensportler und Hobbyläufer ihre große Bühne bekamen. Kein Wunder, dass es auf der „After Race-Party“ bis tief in die Nacht genauso heiß zugeht wie zuvor im Isselhorster „Laufstadion“, wo anfangs und selbst beim „Finale“ um 21.30 Uhr noch 29 Grad im Schatten herrschten.

Elias Sansar begann trotzdem schon 45 Minuten vor dem Start, sich einzulaufen. Der zwölfmalige Hermannslauf-Champion ging die Sache professionell an und unterschätzte die Konkurrenz und die eigene Vorbelastung nicht. Nur eine Woche nach seinem strapaziösen Marathonsieg in Lönningen lief der 39-jährige Detmolder die erste Streckenhälfte verhalten. („Ich musste erst mal gucken, was geht“), setzte sich dann aber leicht und locker von seinen Begleitern ab. Nach 29:16 Minuten feierte Sansar seinen sechsten Triumph im „Kirchspiel“ und sagte in Richtung Publikum: „Heute musste ich nicht beißen, ich konnte es genießen.“



Locker: Siegerin Melanie Genrich ließ fast alle Männer hinter sich und hat im unterwegs genug Luft, um mit Domitian Ullrich zu plaudern.

Zweiter wurde mit 30:11 Minuten wie im Vorjahr Stanley Kogei. Der ebenfalls für die SV Brackwede laufende Marientfelder Pierre Danelak („Meine Form ist brutal gut, und die Stimmung war echt ein Hammer“) freute sich als Dritter nach 30:28 Minuten auch über den vorzeitigen Gewinn der Serie um den Volksbanken-Nightcup.

Bei den Frauen hatte niemand mit dem Start von Melanie Genrich gerechnet. Die 41-jährige Gütersloherin (die für die SV Brackwede läuft) wohnt seit einem Jahr in Essen und promoviert an der dortigen Universität zum Thema „Psy-

chische Gesundheit am Arbeitsplatz“. Dreimal schon, zuletzt 2014, hatte sie die „Nacht“ gewonnen, sich zuletzt aber bei Wettkämpfen rar gemacht. „Ich trainiere, aber unkoordiniert“, sagte sie vor dem Start. 36:04 Minuten später „flog“ sie lächelnd als Siegerin über den Zielstrich. Dass sie in der letzten Runde mit Seitenstichen zu kämpfen hatte („Die habe ich sonst nie“), führte sie auf die Hitze zurück.

Während die siebenmalige Siegerin und Streckenrekordhalterin Ilona Pfeiffer (LC Solbad) forsch anging, dann von Magenproblemen gebremst wurde und als Vierte

finishte (39:24 Min.), profitierte Vereinskollegin Victoria Willcox-Heidner („Ich habe mich vorher nicht gut gefühlt“ von ihrer defensiven Strategie. Die 46-Jährige arbeitete sich Platz nach vorne und wurde mit 37:14 Minuten Zweite vor der 27-jährigen Bielefelderin Nadine Serafinowski (37:37 Min.).

Das ausdauernd anfeuernde Publikum applaudierte aber nicht nur den Erstplatzierten. Den emotionalsten Beifall erhielt der Gütersloher Georg Eckert. Von Moderator Thorsten Nöthling auf seine am Samstag in dieser Zeitung veröffentlichte Lebensgeschichte angesprochen („Vom Junkie zum Marathonläufer“), wiederholte der 35-Jährige seine Botschaft: „Es ist nie zu spät, um sein Leben zu ändern.“ Eckert wurde hervorragender Siebter mit 33:28 Minuten, mehr als eine Minute schneller als im letzten Jahr.

Netto 53:58 Minuten benötigte Mathias Boese, aber die Zeit spielte für ihn keine Rolle. „Das war ein großartiger Spaß“, stöhnte der Handballer des TV Isselhorst. Trainer Dirk Elschner hatte für das Verbandsligatime die Teilnahme an der „Nacht“ als erste Einheit der Saisonvorbereitung angesetzt. Kreisläufer Boese schwärmte von der Veranstaltung („Super“) und fand die Idee im Nachhinein sogar gut: „So eine Sache als Trainingsauftritt ist schöner, als alleine durch den Wald zu laufen.“

Hellauf begeistert waren auch Andrea Wellenbrink (48) aus Avenwedde und Jenny Beiderbeck (39)

aus Ummeln. Beide gehörten zu den rund 120 Teilnehmern am Vorbereitungsprogramm („In 100 Tagen fit“), von denen sich 50 für den Start im Hauptlauf entschieden hatten. „Unbeschreiblich“ und „genial“, fanden die beiden Anfängerinnen das Läuferlebnis, das für sie 64:50 Minuten dauerte. Und für beide steht fest: „Wir machen keinen Marathons.“ „Wir laufen weiter.“ Das freut auch Andreas Brieden, der den Kurs zusammen mit Andreas van Westen leitete. Mit Blick auf die Vergangenheit stellte er fest: „Bei der Isselhorster Nacht haben schon viele Laufkarrieren begonnen.“

Grundschule Isselhorst stellt 74 Finisher

- Ben Garnschroder (7) aus Avenwedde und Mina Krenschi (6) aus Herford waren die ersten Sieger der noch hellen „Nacht“. Sie gewannen den Bambini-Lauf über 500 Meter.
- Noch schneller als der Isselhorster Janis Jacke (10) war im Schoolrunning Jule Krüger (11) von der SV Brackwede. Sie lief die 1.000 Meter in starken 3:59 Minuten.
- Die meisten Finisher (74) stellte die Grundschule Isselhorst. Im Durchschnitt am schnellsten lief die Kapellenschule Avenwedde, bei der eine sehr aktive Lauf-AG mit 50 Schülern existiert.



Abkühlung: Dem Gütersloher Daniel Brommel verhalf die „Schwammtherapie“ am Elmendorfs Kamp zu Rang 15 im Jedermannlauf.



Belohnung: Zur Freude von Schulleiterin Ines Santos gewann die Kapellenschule Avenwedde den Pokal für die schnellste Grundschule.